



KOMMENTAR

VON
HEINZ GROSSNICK



Umbau in Schweta doppelt sinnvoll

Die Kindertagesstätten der Stadt Mügeln und ihrer Ortsteile sind sehr gut ausgelastet. Auch für das nächste Jahr sind schon Voranmeldungen bei der Stadtverwaltung eingegangen. Das ist ein gutes Zeichen, denn Kinder sind unsere Zukunft. Noch kann die Stadt dem Rechtsanspruch von Eltern auf einen Betreuungsplatz nachkommen, allerdings zum Teil nur mit Ausnahmegenehmigungen. Deshalb haben die Stadtveräter die Absicht, das Platzangebot zu erweitern. Sie wollen das seit 2012 leer stehende Dorfgemeinschaftshaus in Schweta umbauen lassen und zusätzliche Gruppenräume für Krippe und Kindergarten schaffen. Das Anwesen soll dann als Außenstelle der Kindertagesstätte „Grashüpfer“ geführt werden. Mit dem Vorhaben schlägt die Stadtverwaltung sprichwörtlich zwei Fliegen mit einer Klappe. Für den Nachwuchs wird einerseits mit Hilfe von Fördermitteln zukunftsorientiert investiert und damit jungen Familien geholfen. Außerdem entstehen neue Arbeitsplätze. Das hat andererseits den Vorteil, dass in die Immobilie wieder Leben einzieht. Schließlich sind ungenutzte Objekte oft das Ziel von Ganoven, die dort ihr Unwesen treiben oder sich am fremden Eigentum vergreifen. Bleibt zu hoffen, dass es baldmöglichst grünes Licht für Fördermittel gibt.

► Seite 14

► h.grossnick@lvz.de

WETTER OSCHATZ



Vorhersage für den Raum Oschatz
Dienstag, den 26. Januar 2016:
wolkig
4 bis 9 Grad

KURZ GEMELDET

Heute Beratung der Verbraucherzentrale

OSCHATZ. Die Verbraucherzentrale Sachsen, Beratungsstelle Torgau, führt heute, von 14 bis 17 Uhr ihre Sprechstunde in der Oschatzer Außenstelle des Landratsamtes, Friedrich-Naumann-Promenade 9 durch. Beraten wird zum Verbraucherrecht und grundsätzlich anbieterunabhängig.

Bürgersprechstunde bei Volkmart Winkler

OSCHATZ. Die Bürgersprechstunde des SPD-Landtagsabgeordneten Volkmart Winkler findet heute in der Zeit von 9.30 bis 12 Uhr in der Hospitalstraße 37 in Oschatz statt. Anmeldungen unter Tel. 03435 9876025

Begegnungsnachmittag mit Flüchtlingen im E-Werk

OSCHATZ. Das Soziokulturelle Zentrum im E-Werk, Lichtstraße 1 führt heute einen Begegnungsnachmittag durch. Von 17 bis 18 Uhr können Interessierte bei Tee und Kaffee mit Flüchtlingen ins Gespräch kommen.

ÜBRIGENS ...

... sind viele junge Männer und Frauen aus dem Abiturjahrgang derzeit gestresst. Momentan stehen noch etliche Klassenarbeiten und Leistungskontrollen an, bevor nach den Winterferien die Abi-Phase beginnt. Allerdings wissen viele junge Menschen noch nicht, welches Studienfach sie belegen sollen. Für diese Schüler bietet die Agentur für Arbeit am 8. Februar in Oschatz einen Interessententest an, mit dem man gezielt auf Studienplatzsuche gehen kann.



Sieht fast aus wie immer, könnte aber den Betonbau grundlegend verändern: Diese Probelplatten werden mit Carboneugebe anstelle von Stahl stabilisiert.

Foto: Dirk Hunger

Carbon ersetzt Stahl: Oschatzer tüfteln am Beton der Zukunft

Neue Materialien für dünnwandige Bauteile im Test

VON AXEL KAMINSKI

OSCHATZ. Das Betonwerk Oschatz ist Teil des Konsortiums C3, das zum Thema Carbonbeton forscht. Jetzt wurden hier Probelplatten mit diesem Material gefertigt.

Zum C3-Konsortium gehören knapp 120 Mitglieder, von Forschungseinrichtungen über Hersteller von Carbonfasern, Beton und Dämmstoffen bis hin zu Baufirmen. „Carbon Concrete Composite – dafür steht das Kürzel C3 – ist eines von zehn Projekten, die im Rahmen des Programmes ‚Zwanzig20 – Partnerschaft für Innovation‘ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert werden“, erläutert Matthias Schurig, Geschäftsführer des Betonwerkes Oschatz.

Gegenwärtig arbeitet das Konsortium an Basisvorhaben. „Dazu gehört, zu einer industriellen Fertigung der Carbongelege zu kommen, die passenden Betonmischungen zu entwickeln sowie Anwen-

dungen zu erschließen“, schildert Matthias Schurig den gegenwärtigen Stand des Projektes. Das Oschatzer Betonwerk sei an diesen Basisvorhaben beteiligt. „Unser Part besteht unter anderem darin, am Erarbeiten neuer Betonrezepturen mitzuwirken“, erläutert Birgit Zocher, ebenfalls Geschäftsführerin des Betonwerkes, die dieses Gebiet verantwortet. Es müsse gesichert werden, dass die neuen Werkstoffe auch maschinell verarbeitet werden können. Dazu dienen solche Tests wie am vergangenen Freitag.

Das C3-Konsortium erhielt Ende vergangenen Jahres zwei Preise: den Deutschen Nachhaltigkeitspreis Forschung und den Deutsche Rohstoffeffizienzpreis. Beide werden von Bundesministerien

vergeben. „Ein großer Vorteil der Carbonbetonteile ist die Material- und Energieeinsparung“, betont Matthias Schurig. Mit Bauteilen, in denen der Beton seine Stabilität durch Carbonfasern anstelle des herkömmlichen Baustahls erhalte, könne man gleiche Stabilität mit deutlich geringerem Gewicht erzielen. Einerseits sei das Gewebe deutlich leichter als der Stahl. Andererseits müsse Stahl aus Gründen des Korrosionsschutzes in der Regel deutlich stärker mit Beton ummantelt werden als eine Carbonmatte. „Neben den direkten Einsparungen in der Herstellung wirkt sich das geringere Gewicht auch beim Transport aus – bei den Rohstoffen und bei den fertigen Bauteilen“, erläutert der Geschäftsführer des Beton-

werkes. Als Anwendungsgebiete sieht er zunächst Wand- und Deckenelemente, die in Oschatz bisher als Stahlbetonbauteile gefertigt werden. Im Werk beschäftige man sich auch damit, wie die Herstellungsverfahren an den neuen Werkstoff anzupassen sind. „Grob gesagt geht es darum, im industriellen Maßstab Beton und Carbon zusammenzubringen“, erklärt Matthias Schurig. Näheres möchte er dazu noch nicht sagen, da dafür an im wahrsten Sinne des Wortes patentreifen Lösungen gearbeitet werde. „Nicht vor 2017“ werde diese industrielle Produktion von Carbonbeton in Oschatz anlaufen – womit die Zukunft des Bauens in gar nicht so ferner Zukunft liege.

Das Betonwerk Oschatz präsentiert sich und seine Produkte zudem vom 25. bis 28. Februar bei der Fachmesse „Haus 2016“ in Dresden. Dort stellt das Unternehmen Fertigelemente für den Kellerbau aus – noch auf Basis von Stahlbeton, kündigt Schurig an.

Ein Vorteil der Carbonbetonteile ist die Material- und Energieeinsparung.

Matthias Schurig
Geschäftsführer Betonwerk



werden als eine Carbonmatte. „Neben den direkten Einsparungen in der Herstellung wirkt sich das geringere Gewicht auch beim Transport aus – bei den Rohstoffen und bei den fertigen Bauteilen“, erläutert der Geschäftsführer des Beton-

Oschatzer Lämmer verpassen Sachsenfinale

Fans feiern Schulband des Thomas-Mann-Gymnasiums beim Bandclash in Leipzig trotzdem

LEIPZIG/OSCHATZ. Zum zweiten Mal in Folge hat die Oschatzer Band „The Lambs“ (die Lämmer) am Wettbewerb Band Clash teilgenommen, der in der Nacht zum Sonntag im Werk II in Leipzig stattfand. Die Schulband des Oschatzer Thomas-Mann-Gymnasiums schafften jedoch auch diesmal die Qualifikation für das Landesfinale nicht. Von den sechs teilnehmenden Bands qualifizierten sich „Sheer Invention“ aus Leipzig (Publikumspreis), „Sonic Strangers“ aus Leipzig (erster Jurypreis) sowie „20 Liter Yoghurt“ aus Grimma (zweiter Jurypreis) für das Landesfinale. Das findet am 12. März im Leipziger „Taubchenthal“ statt.

Die sechs Musiker aus Oschatz starteten beim Bandclash als letzte von sechs Bands – mit fünf eigenen englischsprachigen Titeln. „Die Jungs haben sich echt weiter entwickelt, sie sind erwachsener



Musiker (rechts The Lambs) und Fans beim Abschlussfoto.

Foto: Bandclash

geworden und auf einem Super-Weg. Und die Fans standen wieder wie eine Mauer hinter ihrer Band“, sagte gestern Pierre Eichner. Der 31-Jährige vom Verein Kulturlounge hatte den Bandwettbewerb in der ausverkauften Halle 5 im Werk II organisiert. Über 70 Fans der Lämmer waren aus Oschatz angereist, um die Musiker zu unterstützen.

„The Lambs“ spielten in Leipzig mit Felix Schwaiger (17, Sänger), Reinhold Müller (17, Schlagzeug), Max Hörigel (19, Bass), Hans Rädler (17, Bass), Lukas Krause (19, Gitarre) und Julius Tschsch (19, Keyboard). „Bis auf ein paar technische Fehler waren wir ganz gut, mussten deshalb viel improvisieren“, sagte Lukas Krause anschließend. Nach seinen Angaben wird die Band demnächst die eigenen Songs aufnehmen. „Und dann werden wir daran arbeiten“, sagte er.

Collm-Klinik setzt auf Gefäßmedizin

Drei medizinische Sparten
unter einem Dach

VON HAGEN RÖSNER

OSCHATZ. Die Collm-Klinik will in diesem Jahr ihr medizinisches Profil schärfen. Dazu gehört verstärkt die Diagnose und Behandlung von Gefäßkrankungen. Warum die Gefäßmedizin für das Oschatzer Krankenhaus in den vergangenen Jahren immer wichtiger geworden ist, erklärt Prof. Dr. Henrik Ullrich, leitender Radiologe des Zentrums für Radiologie an der Collm-Klinik: „Die Zahl der Gefäßkrankungen ist von 2005 bis 2012 um fast 30 Prozent gestiegen.“ Die Atherosklerose dürfte damit auch in der Collm-Region zu den häufigsten Erkrankungen gehören. Die Auswirkungen von Gefäßverengungen oder Gefäßverstopfungen sind bekannt: Herzinfarkt, Schlaganfall und Durchblutungsstörungen.



Henrik Ullrich

Ullrich behandelt regelmäßig Patienten mit einer peripheren arteriellen Verschlusskrankheit in Zusammenarbeit mit den Gefäßchirurgen der Klinik. Obwohl viele Faktoren, die eine Arteriosklerose begünstigen, bekannt sind, ist das Entstehen der Erkrankung noch nicht ganz geklärt. „Dafür hat es in den letzten Jahren viele technische Fortschritte gegeben“, erklärte Ullrich. „Wir können heute beispielsweise längere, verschlossene Strecken per Katheter wieder eröffnen.“

An der Collm-Klinik wird Wert auf die interdisziplinäre Arbeit gelegt. Mit Angiologen, Gefäßchirurgen und Radiologen gibt es hier drei unterschiedliche Fachdisziplinen, die zusammenarbeiten. Voraussetzung ist dabei, dass ein gefäßchirurgisches Operationsteam bereit steht, um bei Komplikationen sofort übernehmen zu können. In Gefäßkonferenzen diskutieren die Ärzte der Fachrichtungen dabei das beste Vorgehen, um für den Patienten eine individuell zugeschnittene Therapie zu gewährleisten.

Zehnjährige denkt sich Überfall aus

OSCHATZ. Eine zehnjährige Schülerin soll kürzlich Opfer eines Raubüberfalls geworden sein. Die angeblich ausländischen Täter hätten Geld verlangt. Daraufhin hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen. Als die Schülerin genau nach dem Vorfall befragt wurde, gestand sie, dass sie sich die Tat ausgedacht habe. Zum Motiv des Mädchens war nichts zu erfahren.

LESERMEINUNG

Unterstützung für Platsch-Umbaupläne

Zum OAZ-Beitrag „Konzept fürs Platsch: Rutschen haben ausgedient – künftig wird gekegelt“ vom 22. Januar.

Die bei der Stadtratssitzung von Herrn Hoffmann vorgestellte Variante des Umbaus und damit Erhaltung unseres Platsch-Bades unterstütze ich als Sauna- und Kegelfreund. So wird durch diesen geplanten Umbau – Abriss der Rutschen, Verkleinerung der Umkleieräume, Abriss des Kinderplanschbeckens – Platz für eine Vier-Bahnen-Kegelanlage. Somit entsteht ein Sportzentrum und Oschatz bleibt das Platsch-Bad mit einer geplanten Vier-Bahnenanlage für Schwimmer, Schulschwimmer und Gesundheitskurse erhalten. Gerhard Oehmichen, Oschatz

Meinungen der Leser müssen nicht mit denen der Redaktion übereinstimmen. Wir behalten uns sinnwahrende Kürzungen vor. Anonyme Leserbriefe können nicht berücksichtigt werden.

Anzeige

1.2.1991 **25 JAHRE** 1.2.2016
Ramona Grundmann
Praxis für Physiotherapie und Osteopathie
**EINLADUNG ZUM
TAG DER OFFENEN TÜR**
am Montag, 1. Februar 2016
von 10.00 – 16.00 Uhr
Bahnhofstraße 89 - 04774 Dahlen - Telefon 034361 52161

Ab 1. Februar haben wir wieder für
Sie geöffnet.
**Burgcafé
Lampertswalde**
im schönen Ambiente des Schloßparkes.
jeweils Samstag & Sonntag
von 14.00–17.00 Uhr
ab März Mittwoch bis Sonntag
Tel.: 03 43 61 / 6 88 41
www.burgcafé-1a.de

ab 28.01.2016 wieder
frisches hofeigenes Bio-Rindfleisch
Ihr BIO-HOFLADEN
Familie Heinze
Kreischauer Str. 6
04758 Oschatz
T. 03435 6546130
www.herbst-hof.de
vor den Toren der Stadt
Unsere Öffnungszeiten: Do. & Fr. 14.00 - 19.00 Uhr sowie Sa. 8.00 - 13.00 Uhr